

# CAMERA 49

Sponsoren:



## HERBST KONZERTE

«SOUVENIR»

20.10.2019

17 UHR: REFORMIERTE KIRCHE  
WANGEN AN DER AARE

22.10.2019

20 UHR: FESTSAAL  
KLOSTER ST. URBAN

25.10.2019

20 UHR: JURAPARK LANGENTHAL  
AUTOMOBILISTEN: BITTE ÖFFENTLICHE  
PARKPLÄTZE BENUTZEN, Z.B. BRAUIHOF

WERKE VON:  
TSCHAIKOWSKY / SCHOSTAKOWITSCH  
UND RESPIGHI

# PROGRAMM

## SOUVENIR DE FLORENCE FÜR STREICHSEXTETT\*\*

- I ALLEGRO CON SPIRITO
- II ADAGIO CANTABILE – MODERATO – TEMPO I
- III ALLEGRETTO MODERATO
- IV ALLEGRO VIVACE

→ Peter I. Tschaikowsky  
(1840 – 1893)

## KAMMERSINFONIE OP. 110A (DEN OPFERN DES FASCHISMUS UND DES KRIEGES GEWIDMET)

- LARGO – ALLEGRO MOLTO – ALLEGRETTO –
- LARGO – LARGO

→ Dmitri Schostakowitsch  
(1906 – 1975)

## ANTICHE DANZE ED ARIE. SUITE NR. 3

- I ITALIANA (ANONYM, ENDE DES  
16. JAHRHUNDERTS)
- II ARIE DI CORTE (JEAN-BAPTISTE BESARD,  
17. JAHRHUNDERT)
- III SICILIANA (ANONYM, ENDE DES  
17. JAHRHUNDERTS)
- IV PASSACAGLIA (LUDOVICO RONCALLI, 1692)

→ Ottorino Respighi  
(1879 – 1936)

## ORCHESTERBESETZUNG

VIOLINEN:  
Andreas Kunz\*\*, Muriel Furchner,  
Andrea Kipfer, Ruth Maria Mersmann,  
Martin Kunz, Nathan Kirzon\*\*,  
Barbara Litschig, Simone Matile

VIOLA:  
Sophie Wahlmüller\*\*, Teodor Dimitrov\*\*,  
Tonino Giuliano, Giulia Verlinghieri

VIOLONCELLO:  
Christoph Weibel, Chisaki Kito\*\*,  
Sara Oster\*\*, Selina Matile

KONTRABASS:  
Melda Umur

LIEBHABERPREIS CHF 40.-  
NORMALER PREIS CHF 25.-  
KLEINER PREIS CHF 15.-

Jugendliche bis 16 Jahre gratis  
Abendkasse

## ZUM PROGRAMM

Souvenir – Erinnerungen werden wach, Vergangenes wird gegenwärtig, mit bewährten Bausteinen wird die Zukunft gebaut. In Peter I. Tschaikowskys virtuosem Streichsextett «Souvenir de Florence» erinnert sich der Meister an einen mehrmonatigen Aufenthalt in der toskanischen Hauptstadt, wo er seine Oper «Pique Dame» komponierte. Mediterrane Heiterkeit mischt sich darin mit opernhafter Dramatik und russischer Volksmelodik.

Mehr als jedes Geschichtsbuch vermögen Klänge uns die Stimmung einer vergangenen Zeit wieder zu vergegenwärtigen. Dmitri Schostakowitsch, der wie viele andere Künstler unter dem Regime in der Sowjetunion gelitten hatte, schafft es meisterhaft, die Zerrissenheit und Unheimlichkeit dieser Jahre in seinem Werk zu thematisieren und uns in klingender Zeitgeschichte zu überliefern. Er schafft darin ein zeitloses Plädoyer gegen jede Form von politischem Extremismus.

Als Gegenreaktion auf die monumentale Symphonik seiner Epoche inspiriert sich Ottorino Respighi bei Lautenstücken aus dem 16. und 17. Jahrhundert, welche er mit viel Klangsinn zu einer Suite für Streichorchester zusammenfügt und dabei seine spätromantische Klangsprache mit barocken Formen kombiniert.

Die Camerata 49 entführt Sie in diesem Konzert in drei verschiedene Klangwelten. Auf dass diese Souvenirs lange in Ihnen nachklingen mögen.